

Inhaltsübersicht

Vorwort	v
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung	1
A. <i>Einführung</i>	1
B. <i>Problemstellung</i>	2
C. <i>Gang der Untersuchung</i>	3
D. <i>Themenabgrenzung</i>	4
Kapitel 1: Grundlagen	5
A. <i>Der Wettbewerb</i>	5
B. <i>Idealer Markt und Marktversagen</i>	9
C. <i>Der rechtliche Rahmen</i>	21
D. <i>Consumer welfare standard als möglicher kartellrechtlicher Maßstab</i>	24
Kapitel 2: Wettbewerbsbezogener Ausbeutungsmissbrauch (Art. 102 S. 2 lit. a AEUV, § 19 Abs. 2 Nr. 2 GWB)	45
A. <i>Voraussetzungen</i>	49
B. <i>Außenkartellrechtlicher Rechtsverstoß als Minderung der Konsumentenrente</i>	85

Kapitel 3: Normativer Ausbeutungsmissbrauch (Art. 102 S. 1 AEUV, § 19 Abs. 1 GWB)	125
A. <i>Historische Entwicklung</i>	125
B. <i>Möglichkeit eines Rückgriffs auf die Generalklausel</i>	128
C. <i>Begründungsansätze für einen rein normativen Missbrauchs begriff</i>	138
Kapitel 4: Behinderungsmissbrauch durch Verstöße gegen außerkartellrechtliche Vorschriften	179
A. <i>Verstoß gegen wettbewerberschützende Vorschriften</i>	181
B. <i>Verstoß gegen sonstige außerkartellrechtliche Vorschriften</i>	183
Kapitel 5: Die 10. GWB-Novelle	185
Zusammenfassung	189
A. <i>Ausbeutungsmissbräuche</i>	189
B. <i>Behinderungsmissbräuche</i>	190
Literaturverzeichnis	191
Sachregister	205

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung	1
A. <i>Einführung</i>	1
B. <i>Problemstellung</i>	2
C. <i>Gang der Untersuchung</i>	3
D. <i>Themenabgrenzung</i>	4
Kapitel 1: Grundlagen	5
A. <i>Der Wettbewerb</i>	5
I. Der Begriff des Wettbewerbs	5
II. Funktionen des Wettbewerbs	6
1. Ökonomische Funktionen	6
2. Weitere Funktionen	7
B. <i>Idealer Markt und Marktversagen</i>	9
I. Marktmacht	12
II. Informationsdefizite	13
1. Qualitätsunkenntnis	14
2. Preisunkenntnis	16
3. Nutzenunkenntnis	16
4. Handlungsmöglichkeiten des Gesetzgebers zur Minderung von Informationsasymmetrien	16
III. Rationalitätsdefizite	18
IV. Interdependenzen zwischen Marktmacht und anderen Ursachen von Marktversagen	20
C. <i>Der rechtliche Rahmen</i>	21

I.	Verhältnis zwischen europäischem und deutschem Missbrauchsverbot	21
II.	Marktbeherrschung	21
III.	Missbrauch	22
D.	<i>Consumer welfare standard als möglicher kartellrechtlicher Maßstab</i>	24
I.	Wohlfahrtsökonomie und Kartellrecht	25
II.	Grundzüge des consumer welfare standards	27
III.	Marktmachtmmissbräuche nach dem consumer welfare standard	31
1.	Allgemein	31
2.	Verbraucherbegriff	33
3.	Vergleichsmaßstab	33
4.	Zusammenfassung	34
IV.	Abstrakte Bestandteile der Leistungsqualität	35
V.	Leistungsqualität als konkreter Wettbewerbsparameter	37
VI.	Gesamtbetrachtung der Wettbewerbsparameter	40
VII.	Schwierigkeiten bei der Bewertung der Leistungsqualität	42
VIII.	Zusammenfassung	43
Kapitel 2: Wettbewerbsbezogener Ausbeutungsmissbrauch (Art. 102 S. 2 lit. a AEUV, § 19 Abs. 2 Nr. 2 GWB)		45
A.	<i>Voraussetzungen</i>	49
I.	Ausbeutung	49
1.	Wortlaut	49
2.	Schutzzweck	50
a)	Behinderungsmissbräuche	51
b)	Ausbeutungsmissbräuche	52
3.	Ergebnis	56
II.	Zusammenhang zwischen Marktmacht und Missbrauch	56
1.	Meinungsstand	57
a)	Literatur	57
b)	Deutsche Rechtsprechung	59
aa)	Ältere Rechtsprechung	59
bb)	Neuere Rechtsprechung	60
cc)	Hochzeitsrabatte-Entscheidung	63
dd)	VBL-Gegenwert-Entscheidungen	63
ee)	Facebook-Entscheidung	66
c)	Europäische Rechtspraxis	67
2.	Würdigung	70
a)	Wortlaut	70
b)	Historische Vorstellung des Gesetzgebers	71

c) Schutzzweck	72
aa) Inhalt des Unwerturteils	
bei Ausbeutungsmissbräuchen	72
bb) Schutz vor marktmachtbedingtem Marktversagen	74
d) Konzept des Als-ob-Wettbewerbs	76
e) Abgrenzung zu anderen Regelungsbereichen	77
f) Eingriffsintensität der Ausbeutungskontrolle	79
g) Vergleich mit den sektorspezifischen kartellrechtlichen Ausbeutungsverboten	82
h) Einheitliche Voraussetzungen bei Preis- und Konditionenmissbräuchen	83
3. Ergebnis	84
III. Zusammenfassung	85
B. Außerkartellrechtlicher Rechtsverstoß als Minderung der Konsumentenrente	85
I. Gegenstand der außerkartellrechtlichen Norm als abstrakter Wettbewerbsparameter	86
1. Allgemeine Geschäftsbedingungen	87
2. Datenschutz und Datensicherheit	87
II. Bedeutung der Minderung eines Leistungsqualitätsparameters	91
III. Sinn und Zweck der Bestimmung des hypothetischen Wettbewerbszustands	92
IV. Gesetzesrecht als Abbild eines realistischen Wettbewerbsniveaus	93
1. Gesetzliches Schutzniveau als konkreter Wettbewerbsparameter	93
a) AGB-Recht	94
b) Datenschutzrecht	98
c) Zusammenfassung	101
2. Weitere Vorbedingungen	101
a) Gesetzesrecht als Ausdruck der Nachfragerpräferenzen	102
b) Zusammenhang zwischen Verbraucherpräferenzen und hypothetischem Marktergebnis	104
c) Folgerung	104
3. Wettbewerbsunabhängige Ursachen von Rechtsverstößen ..	105
4. Ergebnis	107
V. Gesetzesrecht als normativ festgelegtes wettbewerbsanaloges (Mindest-)Niveau	107
1. Vorstellung des Ansatzes	107
2. Stellungnahme	109
a) Innere Widersprüche in der Argumentation	109

b)	Unvereinbarkeit der normativen Festlegung wettbewerbsanaloger Bedingungen mit dem wohlfahrtsökonomischen Hintergrund der Missbrauchsaufsicht	111
c)	Reichweite des verbraucherrechtlichen Schutzzwecks	112
d)	Erweiterung verbraucherrechtlicher Teleologie durch Orientierung am dispositiven Gesetzesrecht	115
e)	Einheit der Rechtsordnung	118
3.	Ergebnis	122
VI.	Ergänzende Überlegungen	122
 Kapitel 3: Normativer Ausbeutungsmissbrauch (Art. 102 S. 1 AEUV, § 19 Abs. 1 GWB)		125
A.	<i>Historische Entwicklung</i>	125
B.	<i>Möglichkeit eines Rückgriffs auf die Generalklausel</i>	128
I.	Ausgangsüberlegungen und Meinungsstand	129
II.	Gesetzesmaterialien	132
III.	Vergleich mit § 138 BGB	132
IV.	Stellungnahme	133
V.	Folgerungen für die Auslegung der Generalklausel	136
C.	<i>Begründungsansätze für einen rein normativen Missbrauchs begriff</i>	138
I.	Unwerturteil nach Interessenabwägung	139
II.	Besonders schädliche Auswirkungen des Rechtsbruchs aufgrund der marktbeherrschenden Stellung	141
1.	Größere Breitenwirkung von Rechtsverstößen bei Marktbeherrschung	141
2.	Marktmacht als abstrakte Beeinträchtigung der Schutzwirkung außerkartellrechtlicher Normen	141
3.	Stellungnahme	143
a)	Hohe Anzahl an Rechtsverstößen	143
b)	Imitationsanreiz für Wettbewerber	145
c)	Eingeschränkte Rechtsdurchsetzung gegenüber Normadressaten	145
d)	Missbrauchsverbot kein ergänzendes Rechtsdurchsetzungsinstrument gegenüber Marktbeherrschern	146
4.	Ergebnis	148
III.	Ähnlichkeit von verletzter Norm und Missbrauchsverbot	153
1.	Übereinstimmender Kreis der Normadressaten zur Begründung strikter Kausalität	153

2. Übereinstimmender bzw. ähnlicher Schutzzweck von verletzter Norm und Missbrauchsverbot	156
a) Schutz des schwächeren Vertragsteils im Rahmen einer Anbieter-Nachfrager-Beziehung	156
b) Verbraucherschutz	159
c) Binnenmarkt	162
d) Übereinstimmende Prinzipien	162
e) Wettbewerbsbezug und Marktteilnehmerschutz	163
f) Regulierungsrecht	164
3. Ergebnis	165
IV. Schutzlücke für nicht quantifizierbare Interessen der Marktgegenseite und der Allgemeinheit	165
1. Begründungsansatz	165
2. Verfassungsrechtlicher Schutzauftrag	166
a) Schutzauftrag des Grundgesetzes	167
b) Schutzauftrag der EU-GRCh	172
3. Stellungnahme	172
4. Ergebnis	173
V. Einheit der Rechtsordnung	173
VI. Marktmachtbedingte Beeinträchtigung der Rechtsordnung	176
VII. Ergebnis	178
 Kapitel 4: Behinderungsmissbrauch durch Verstöße gegen außerkartellrechtliche Vorschriften	179
A. Verstoß gegen wettbewerberschützende Vorschriften	181
B. Verstoß gegen sonstige außerkartellrechtliche Vorschriften	183
 Kapitel 5: Die 10. GWB-Novelle	185
Zusammenfassung	189
A. Ausbeutungsmissbräuche	189
B. Behinderungsmissbräuche	190
 Literaturverzeichnis	191
Sachregister	205